

Positionspapier von Kreisverbandsvorstand und Kreistagsfraktion der SPD im Rhein-Pfalz-Kreis

I. Die Situation des Kreisverbands nach der Landtagswahl

Der Sieg bei der Landtagswahl 2016 nach einer dramatischen Aufholjagd war ein herausragender Erfolg der rheinland-pfälzischen SPD und unserer Spitzenkandidatin.

Die SPD stellt die klar stärkste Fraktion im Rheinland- Pfälzischen Landtag und Malu Dreyer ist durch die neue Ampelkoalition von Grüne/FDP/SPD weiterhin unsere Ministerpräsidentin. Darauf sind wir stolz, denn die Menschen vertrauen Malu Dreyer und der rheinland-pfälzischen SPD.

Mit großer Sorge sieht die SPD im Rhein-Pfalz-Kreis das starke Abschneiden der Rechtspopulisten in unserer Vorderpfalz, obwohl gerade auch im Rhein-Pfalz-Kreis die Flüchtlingsunterbringung gut bewältigt werden konnte und obwohl der Rhein-Pfalz-Kreis eine erfreulich niedrige Arbeitslosenquote hat. Die AFD konnte vor allem auch in traditionell starken SPD-Bezirken viele Stimmen auf sich vereinen. Dieser Entwicklung muss unsere Partei offensiv begegnen.

Die Kreiskonferenz nimmt zur Kenntnis, dass nach der Landtagswahl am 13. März 2016 zwei der drei Landtagsmandate des Rhein-Pfalz-Kreises trotz erheblicher Wahlkampfanstrengungen der Ortsvereine und der Kandidaten verloren gegangen sind. Besonders schmerzt, dass das originäre Mandat des Rhein-Pfalz-Kreises, der Wahlkreis Mutterstadt, aber auch der Wahlkreis Speyer/Schifferstadt für die SPD verloren ging. Damit wurde keine Parteigliederung landesweit derart hart wie der Rhein-Pfalz-Kreis vom Wahlausgang getroffen.

Der grundsätzlich positive Ausgang der Landtagswahl hatte weitere personelle Auswirkungen auf unseren Kreisverband. Martin Haller, unserer bisheriger Kreisvorsitzender und 1. Kreisbeigeordneter, wurde neuer parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion. Bernhard Kukatzki, aktuell unser 1. Kreisbeigeordneter, als Direktor der Landeszentrale für politische Bildung gehandelt. Julia Troubal ist die neue stellvertretende Landesgeschäftsführerin der rheinland-pfälzischen SPD. Es macht uns stolz, dass diese Persönlichkeiten aus unseren Reihen wichtige Funktionen für die rheinland-pfälzische Sozialdemokratie wahrnehmen, allerdings muss auch konstatiert werden, dass der Kreisverband und die politische Arbeit vor Ort dadurch geschwächt werden.

Die Kreiskonferenz fordert den Vorstand auf...

- aktiv auf die SPD-Stadtverbände Frankenthal, Ludwigshafen, Worms und auf die Kreisverbände Alzey-Worms und Mainz-Bingen zuzugehen und eine gemeinsame Wahlanalyse mit dem Schwerpunkt: "Wahlergebnisse der AFD entlang der Rheinschiene" auf den Weg zu bringen.
- auf Basis der gemeinsamen Wahlanalyse eine Konzeption für den Rhein-Pfalz-Kreis zu erstellen, wie Vertrauen in starken AFD - Wahlbezirken zurückgewonnen werden kann.
- mit unserem Landtagsabgeordneten Martin Haller ein Konzept zu entwickeln, das die Informationen über die Landespolitik im Rhein-Pfalz-Kreis sicherstellt und den kommunalen Anliegen des Kreises und seiner Gemeinden in Mainz Gehör verschafft. Zudem sollte eine Mindest-Präsenz von Landespolitikern bei wichtigen Anlässen und Veranstaltungen der SPD-Ortsvereine im Wahlkreis weiterhin gewährleistet sein.

II. Die SPD im Rhein-Pfalz-Kreis als Teil der großen Koalition

Seit der letzten Kommunalwahl im Jahr 2014 befindet sich die SPD im Rhein-Pfalz-Kreis in einer großen Koalition mit der CDU. Der Rückblick auf die bisherige Arbeit der Koalition fällt durchweg positiv aus, die gemeinsame Arbeit für unseren Rhein-Pfalz-Kreis und seiner Bürgerinnen und Bürger ist von großer Harmonie und Effizienz geprägt. Dies ist vor allem auch der Verdienst der Kreistagsfraktion mit ihrem Vorsitzenden Hans-Dieter Schneider sowie der 1. Kreisbeigeordneten Martin Haller und Bernhard Kukatzki.

Besonderer Schwerpunkt auf sozialdemokratischer Seite der Koalition war zweifelsohne die Bewältigung der Herausforderungen rund um das Thema Asyl. Hier konnte durch frühes und entschlossenes Handeln verhindert werden, dass es zur Belegung von Turnhallen oder Schulen kam. Die Unterbringung der Asylsuchenden erfolgt zum überwiegenden Teil dezentral. Durch die Entfaltung kreiseigener Bautätigkeit konnten Engpässe bei der Unterbringung der Menschen vermieden werden. Die Integration erfolgt durch hunderte ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung durch das Personal der Kreisverwaltung erhalten. Unsere Position war immer, dass das Ehrenamt nicht überfordert werden darf. Auch die Übertragung großer Teile der Betreuungsaufgaben vom Kreis auf die Gemeinden ab 2017 und eine entsprechende Kostenerstattung wurden erfolgreich auf den Weg gebracht.

Die aktuell beschlossene Erhöhung der Entgelte für Tagesmütter geht ebenfalls auf einen Antrag der SPD-Fraktion zurück.

Bis zur nächsten Kommunalwahl gibt es weitere zentrale Punkte des Koalitionsvertrages abzarbeiten und umzusetzen. Besonderes Augenmerk gilt hier der flächendeckenden Versorgung mit zukunftsfähigen Hochgeschwindigkeitsinternet im Kreisgebiet. Eine gewaltige Aufgabe ist auch die Sanierung der Realschulen Plus in Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim und Römerberg-Dudenhofen sowie die Umsetzung des inzwischen auf unsere Initiative fortgeschriebenen Schulentwicklungsplans. Dabei wollen wir möglichst weiterhin, wie in den letzten beiden Jahren, den Haushalt ausgleichen, um weitere Erhöhungen der Kreisumlage und eine damit einher gehende höhere Belastung der Gemeinden zu vermeiden.

Eine weitere zentrale Herausforderung für den Rhein-Pfalz-Kreis sieht die SPD in der angekündigten zweiten Stufe der Kommunal- und Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz. Wir begrüßen die Initiative der Landesregierung ebenso wie die Ankündigung der CDU-Landtagsfraktion, diesen Prozess zu unterstützen. Wir teilen die Auffassung von Landrat Clemens Körner, dass eine zukunftsfähige Struktur für unsere Region vor allem mit dem Kreis Bad-Dürkheim gebildet werden kann.

Die Kreiskonferenz fordert den Vorstand auf...

- die Kreisfraktion, ihre Mitglieder und ihren Vorsitzenden Hans-Dieter Schneider weiter bei der Umsetzung unserer politischen Ziele innerhalb der Koalition zu unterstützen.
- gemeinsam mit der Kreistagsfraktion eine Halbzeitbilanz zu erstellen und bereits erreichte und noch umzusetzende Vorhaben der Koalition zu identifizieren.
- unseren 1. Kreisbeigeordneten bei seiner Arbeit nach Kräften zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass die politischen Erfolge in dieser Funktion auch entsprechend in der Bevölkerung zur Geltung kommen.

- die Bemühungen des Landrats um eine Fusion mit dem Landkreis Bad-Dürkheim zu forcieren und zu unterstützen.

III. Partei/Personalentwicklung

Die SPD im Kreisverband Vorderpfalz wird zu einem großen Teil von Genossinnen und Genossen getragen, die in den 70er und 80er Jahren Mitglied und aktiv in der Partei geworden sind. Ihr Engagement und ihre Erfahrung haben in den vergangenen Jahren für viele Erfolge unserer Partei gesorgt. Dies hat unsere Anerkennung und dafür sind wir dankbar. Erfolge werden wir in der Zukunft nur sichern und ausbauen können, wenn es uns gelingt, in einem nicht einfacher werdenden gesellschaftlichen Umfeld Vertreter der jüngeren Generation zu gewinnen und ihnen einen Platz in unsere Partei zu bieten. Dazu wird der Kreisverband die Ortsvereine bei der Werbung neuer Mitglieder und entsprechender Kampagnen unterstützen und ergänzend ein Konzept zur Entwicklung von Kandidatinnen und Kandidaten für Parteimandate, aber auch Kandidaturen für politische Wahlmandate entwickeln. Ein Ziel muss dabei auch die bessere Beteiligung des Kreisverbandes bei Mandaten innerhalb der Region Speyer/Ludwigshafen/Frankenthal/Vorderpfalz und darüber hinaus sein, in der der Landkreis eine seiner Bedeutung gegenüber angemessene Vertretung als Ziel haben muss.

Die Kreiskonferenz fordert den Vorstand auf...

- gemeinsam mit der Kreistagsfraktion ein Personalentwicklungskonzept für den Kreisverband zu entwickeln. Wir haben als größte Parteigliederung innerhalb des Unterbezirkes Vorderpfalz ein großes Personalportfolio, das es zu nutzen gilt. Wir müssen uns schnellstmöglich wieder breiter aufstellen.

IV. Landratswahl 2017

Durch den bereits unter I. thematisierten Schwund an geeigneten Persönlichkeiten für eine Landratskandidatur innerhalb kürzester Zeit, wird es immer unwahrscheinlicher, dass der Kreisverband mit einer eigenen Kandidatin/einem eigenen Kandidaten in die Landratswahl im März 2017 gehen können. Dieser Umstand betrübt, ist aber aufgrund der bereits dargestellten Umstände nachvollziehbar. Das Augenmerk des neuen Kreisvorstandes muss deshalb vor allem darauf liegen, die SPD im Rhein-Pfalz-Kreis schnellstmöglich wieder personell so aufzustellen, dass sie wieder über mehrere geeignete Persönlichkeiten für eine Wahlauseinandersetzung verfügt.

Die Kreiskonferenz beschließt

- im Rhein-Pfalz-Kreis ohne eigenen Kandidaten in die Landratswahl zu gehen.

V. Bundestagswahlen 2017

Im Herbst 2017 finden die Wahlen zum 19. Bundestag statt.

Die Wahlkreiskonferenz unserer Partei hat Doris Barnett nahezu einstimmig wieder zur Kandidatin für den Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal, zu dem auch der größte Teil des Rhein-Pfalz-Kreises gehört, gewählt.

Die große Unterstützung für ihre erneute Kandidatur ist eine Anerkennung für die gute Arbeit, die Doris Barnett wieder in der laufenden Wahlperiode im Bundestag und für den Wahlkreis 207 geleistet hat. Ihre Tätigkeit als Mitglied im Haushaltsausschuss des Bundestages, der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und der OSZE zeigen deutlich die Anerkennung und Qualität ihrer Arbeit durch die Bundestagsfraktion der SPD. Doris Barnett ist bei den letzten Bundestagswahlen im Jahr 2013 über die Landesliste in den Bundestag eingezogen. Die Regionalkonferenz Pfalz der SPD hat sie für den 2. Platz der Pfälzer Bundestagskandidaten nominiert. Es muss unser Ziel sein, dass Doris Barnett bei der Wahl zum 19. Bundestag im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal mit der Mehrheit der Stimmen das Direktmandat gewinnt. Dafür wird der Kreisvorstand mit den Ortsvereinen, den Stadtverbänden Ludwigshafen und Frankenthal gemeinsam mit Doris Barnett einen engagierten Wahlkampf organisieren und dazu auch einen angemessenen finanziellen Beitrag leisten.

Die Kreiskonferenz fordert den Vorstand auf...

- Doris Barnett als unsere Kandidatin für die Bundestagswahl nach Kräften zu unterstützen und einen angemessenen Betrag für die Wahlkampagne zu Verfügung zu stellen.
- Isabell Makensen, die im Wahlkreis Speyer/Neustadt nominiert ist und zu deren Wahlkreis Römerberg, Dudenhofen und Schifferstadt gehören ebenso im Wahlkampf zu unterstützen.

VI. SPD in Vorbereitung auf die Kommunalwahlen und die Europawahl 2019

Die nächsten wichtigen Wahlen nach der Bundestagswahl 2017 werden die Kommunalwahlen im Jahr 2019 (Gemeinderäte, Kreistag, Bezirkstag) und die Wahlen zum Europäischen Parlament im Jahr 2019 sein.

Es wird für die SPD von enormer Wichtigkeit sein, nach dem Verzicht auf einen eigenen Kandidaten zur Landratswahl im Rhein-Pfalz-Kreis, bei den Kommunalwahlen ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen.

Neben den unmittelbaren kommunalen Themen wird die Kreis-SPD mit eigenen Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Themen Flagge zeigen und mit den Bürgerinnen und Bürgern noch mehr ins Gespräch zu kommen. Die Entwicklung eines klaren Profils zu aktuellen politischen Themen kann einen Beitrag dazu leisten, mehr Vertrauen bei den Wählerinnen und Wählern zu erhalten. Im Kern muss es darum gehen deutlich zu machen, dass wir die Partei sind, die sich für die sozialen Belange der Menschen, Gerechtigkeit, Bildung, Vielfalt und Chancen einer offenen Gesellschaft engagiert und damit eine bessere und zukunftsfähige Gesellschaft gestalten will. Dazu ist Engagement bei kommunalen Fragen ebenso gefragt wie bei dem Erhalt einer guten Infrastruktur in der Region.

Da gleichzeitig mit den Kommunalwahlen auch die Wahlen zum Kreistag und Bezirkstag stattfinden, muss auch für diese Wahlen geworben werden. Gemeinsam mit der Kreistagsfraktion werden Aufgaben und Kompetenzen und damit die Bedeutung des Landkreises für die Wahlen in geeigneter Art und Weise dargestellt. Das Ziel muss sein, sowohl im Kreis-, als auch im Bezirkstag eine starke Position für die SPD zu erringen.

Zusammen mit den Kommunalwahlen werden 2019 voraussichtlich wieder die Wahlen zum Europäischen Parlament stattfinden. Angesichts der Probleme des europäischen Einigungsprozesses in den letzten Jahren, mit einer Zunahme nationalistischer Bewegungen, der Mehrheit für einen Austritt aus der EU in Großbritannien und einer Ablehnung humanitärer Aufnahme von Geflüchteten in vielen Ländern der EU, müssen wir die Bedeutung und die Leistungen der europäischen Einigung für unser Land deutlicher machen. Eine Verzahnung kommunaler Themen mit den Auswirkungen

europäischer Politik auf Städte, Gemeinden und Landkreise kann helfen, dies zu veranschaulichen. Im Kern wollen wir zeigen, dass es keinen erfolgreichen nationalen Weg zur Lösung der Zukunftsfragen unseres Landes geben kann. Gemeinsame Politik der EU-Mitgliedsländern und europäische Lösungen erfordert weiter den Konsens mit unseren Nachbarn und die ständige Auseinandersetzung um die besten Lösungen zwischen unterschiedlichen Ländern. Dazu gibt gegenwärtig es keine Alternative.

Wir wissen: eine solidarische Zukunft erfordert Engagement für und mit den Menschen im Rhein-Pfalz-Kreis. Der SPD Kreisverband und die SPD-Kreistagsfraktion sind dazu bereit.